

Neue Wege in der Lehrerbildung

Ernst Endt, Hildegard Meister

Ein Freitagvormittag an der Leopold-Ullstein-Realschule in Fürth: In der zweiten Unterrichtsstunde treffen sich die Mathematiklehrkräfte der zehnten Klasse, um „die Box zu knacken“. Es geht darum, Streichhölzer nach bestimmten Regeln auf verschiedene Schachteln zu verteilen. Die Kolleginnen und Kollegen erproben einmal wöchentlich gemeinsam neue Unterrichtsmaterialien und tauschen ihre Erfahrungen aus. Diese Form der schulinternen Fortbildung ist seit einiger Zeit fest im Stundenplan verankert. Sonja Weber, die Fachschaftsleiterin für Mathematik an der Schule: „Die gemeinsame Besprechungsstunde ist nicht im Stundenkontingent der Lehrkräfte enthalten, aber es ist eine gemeinsame Lücke im Stundenplan für die Lehrkräfte, die in einer Jahrgangsstufe gemeinsam unterrichten. So können sie sich austauschen, Unterricht planen, voneinander lernen und gemeinsam auch Dinge, die nicht rund laufen, bewältigen.“

Dies ist nur eines von vielen Beispielen, wie sich Schule in Deutschland und anderen europäischen Ländern derzeit wandelt, wie neue Formen von Unterricht und Fortbildung entstehen, wie Lehrkräfte auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen reagieren.

Schule im Wandel – Information, Reflexion, Transfer

Diese Trends werden in einem neuartigen Fortbildungsangebot des Goethe-Instituts dokumentiert und gleichzeitig in der institutseigenen Fortbildungsarbeit im Rahmen der Bildungskoooperation Deutsch gespiegelt und reflektiert. Unter dem Titel *Schule im Wandel* sind Filme und Begleitmaterialien entstanden, die eine Momentaufnahme in Form von Interviews und Unterrichtsmitschnitten darstellen und durch innovative und kreative Ansätze einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Lehrerfort- und –ausbildung im Sekundarbereich, insbesondere der Fremdsprachenlehrkräfte, leisten.

Die Materialien sind gleichzeitig Informationsquelle und Auslöser von Reflexionsprozessen und ermöglichen eine ganzheitliche Professionalisierung der Lehrkräfte, die weit über die gängige Vermittlung fremdsprachenmethodischer Routinen hinausgeht und die heute noch weitgehend fertigungsorientierte Lehrerfortbildung hinter sich lässt.

Die Ziele von Schule im Wandel beziehen sich vielmehr auf den Erwerb von methodisch-didaktischem, pädagogischem, berufssprachlichem und landeskundlichem Wissen und konzentrieren sich auf die Förderung wichtiger beruflicher Kompetenzen der Seminarteilnehmer: Die Fremdsprachenlehrkräfte bzw. Studierenden erwerben Kenntnisse zu innovativen Entwicklungen in der europäischen Schullandschaft.

- Sie werden in die Lage versetzt, über die eigene Unterrichtssituation und den bildungspolitischen Rahmen zu reflektieren.

- Sie erwerben Kompetenzen, sich eigenständig Wissen zu den Fortbildungsthemen zu erarbeiten.
- Sie können Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen auf verschiedenen Ebenen nutzen (lokale, regionale, überregionale, länderübergreifende Netzwerkbildung).

Die europäische Dimension von *Schule im Wandel*

Um die oben genannten Ziele verwirklichen zu können, braucht man Verbündete. Neben den Partnern des Goethe-Instituts in vielen Ländern sind es pädagogische Einrichtungen aus Polen, Portugal, Tschechien, Finnland und Irland, die im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes mitwirken. Diese Projektpartner dokumentieren in ähnlicher Weise - wie vom Goethe-Institut geschehen – die Veränderungen in ihren Ländern und liefern damit weitere Fortbildungsbausteine, die in vielfältigen Kontexten die europäische Dimension des schulischen Wandels belegen. Die Fortbildung wird sowohl als Präsenzveranstaltung als auch als Blended-Learning-Produkt angeboten.

Blended-Learning: Kommunikation und Zusammenarbeit – online

Austausch und Kooperation sind in vielen Lehrerzimmern bisher zu kurz gekommen. Umso wichtiger ist es, sie in der Lehrerfortbildung anzustoßen, sowohl in Präsenz- als auch in Onlinephasen. Die Neuen Medien bieten dafür inzwischen viele Möglichkeiten an. Damit der Austausch und die Kooperation online gelingen und ein Mehrwert entsteht, müssen vor allem drei Parameter berücksichtigt werden: Klare, motivierende Aufgabenstellung, gute eModeration und ein abgestimmtes Zeitmanagement! Lehrkräfte entwickeln in einer solchen Fortbildung nicht nur ihre Medienkompetenz weiter, sondern üben auch die asynchrone (zeitversetzte) Kommunikation und Kooperation ein, Kompetenzen, die in einer globalisierten (Bildungs)Welt unabdingbar sind. Der asynchrone Modus, z. B. in Online-Foren, hat den großen Vorteil, dass die Fortzubildenden in Ruhe überlegen und sich ausdrücken können, ohne eine Unterbrechung befürchten zu müssen. Das Wort ist nicht flüchtig, sondern bleibt schwarz auf weiß erhalten. Der/die eModerator/in fasst in regelmäßigen Abständen die genannten Aspekte inhaltlich zusammen und steuert die Diskussion. Die Ergebnisse einer Diskussion werden visualisiert. Dadurch werden Gedankenkonstrukte fassbar und können zum Weiterlernen genutzt werden.

Kooperative Aufgaben werden in Online-Szenarien manchmal als zeitraubend beschrieben: „Wenn ich es alleine mache, geht es schneller.“ Verabredungen, wie z. B. „Wer übernimmt welchen Teil?“, „Bis wann muss die Arbeit erledigt sein?“, „Wann besprechen wir unser Produkt und entscheiden über Verbesserungen?“, erfordern von den in der Regel berufstätigen Teilnehmer/innen Selbstdisziplin, eine gute Zeitplanung und geeignetes Kooperationswerkzeug. In Schule im Wandel werden zu allen Aufgaben Deadlines angegeben. Den Kleingruppen werden Tools wie Wikis, Foren und Abstimmungen zur Verfügung gestellt, um Ordnung in die Arbeitsergebnisse zu bringen und Absprachen zu ermöglichen. Selbst synchrone (zeitgleiche) Treffen sind heute über das Internet kein (technisches) Problem mehr. Neben Präsenztreffen eignen sich auch Chats, Internettelefonie und Virtual Classroom (Software, die neben der Internettelefonie noch spezifische Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten bietet) sehr gut, um Ideen zu sammeln, Arbeitsergebnisse zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Die Fähigkeit zu einer guten und sinnvollen Kommunikation und Kooperation, sowohl offline als auch online, wird für die meisten Schülerinnen und Schüler später zum Berufsalltag gehören. Umso wichtiger ist es, dass Lehrkräfte sie in der Entwicklung dieser Fähigkeit unterstützen und fördern können.

Eigene Entwicklungsschritte gehen

Im Fünf-Stufen-Modell von Gilly Salmon¹ zum Lernen (in Online-Szenarien) wird gezeigt, dass die letzte Stufe der persönlichen Weiterentwicklung nur erreicht werden kann, wenn die vorhergehenden vier Stufen – Zugang und Motivation, (Online-)Sozialisation, Informationsaustausch und Wissenskonstruktion – gegangen wurden. Dieser Lernweg, der in seinen Stufen auch beim Präsenzlernen zu beobachten ist, wird von einer Kompetenzentwicklung begleitet, die soziale (Selbst- und Fremdeinschätzung), kommunikative und kooperative Fähigkeiten fördert. In der Lehrerfortbildung Schule im Wandel ist die Struktur der einzelnen Kapitel entsprechend aufgebaut. Am Ende eines Kapitels sind die Lehrkräfte in der Lage, Ideen für die Umsetzung des Gelernten an der eigenen Schule bzw. im eigenen Unterricht zu entwickeln und konkrete Schritte zu planen. Doch die Fortbildung ist hier noch nicht zu Ende. Denn eine große, sechste Stufe muss noch bewältigt werden, damit die Fortbildung auch nachhaltig ist: die Anwendung in der beruflichen Praxis.

Praxistransfer durch Vernetzung

Das neu Gelernte ausprobieren, reflektieren, verbessern/anpassen und wieder ausprobieren, so fasst Marit Alke² den notwendigen Praxistransfer während und nach Fortbildungen zusammen. In Schule im Wandel wird dieser Transfer in den ersten fünf Stufen vorbereitet: Beobachtung und Reflexion zur eigenen Unterrichtssituation, Analyse der filmischen Praxisbeispiele, Wissenserweiterung durch und Diskussion zu Fachartikeln, Schritte zur Umsetzung an der eigenen Schule. Doch erst durch eine gute Vernetzung zwischen den Fortzubildenden und ein (selbst)verpflichtendes, zeitlich gestaffeltes Praxisprogramm, das über einen längeren Zeitraum geht, wird die Anwendung des Gelernten in Schule und Unterricht nachhaltig.

.....

Weitere Informationen: <http://www.goethe.de/schule-im-wandel>

Virtueller Schnupperraum: <http://lernen1.goethe.de/moodle/>

Anmeldename: siw.gast

Kennwort: goethe

¹ Gilly Salmon: E-tivities. Der Schlüssel zu aktivem Onlinelernen, Orell-Füssli 2004

² Marit Alke: Praxistransfer inklusive!, managerSeminare Verlags GmbH, 2008